

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

115 (18.5.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Bestellgeld.
Stückzahlungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Reklamezeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiszweig Durlach.

Schreibleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 115.

Freitag, den 18. Mai 1917.

88. Jahrgang

Vor einem Jahre.

19. Mai 1916.

Fliegerangriff auf die engl. Südosüste. — Im Etichthal mußten die Italiener Novi und Marco räumen. — Russische Angriffe im Kautajus scheiterten unter großen Verlusten des Angreifers.

Vom Weltkrieg.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Mai, vormittags. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Dorfe Roetz errungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Im Anschluß an diesen Kampf nördlich der Scarpe vor- und nachmittags einsetzende starke englische Angriffe wurden unter schweren Verlusten für den Feind abge schlagen. Auch südwestlich von Niencourt blieben Vorstöße der Engländer ohne jeden Erfolg.

An der Front der Heeresgruppe machten wir im Mai bisher 2300 Engländer zu Gefangenen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Bei Baugailon und östlich von Laffaux schoben wir unsere Linien durch überraschenden Handstreich einige hundert Meter vor und behaupteten die erzielten Erfolge gegen französische Angriffe. Außer blutigen Verlusten büßte der Feind in diesen Gefechten 248 Gefangene und mehrere Maschinengewehre ein. Auch westlich der Froidmont Ferme (bei Bray) glückte es uns, dem Gegner einen vorgeschobenen Stellungsteil zu entreißen und ihm dabei Gefangene abzunehmen.

Die an der französischen Front seit Beginn dieses Monats gemachten Gefangenen erhöhten sich damit auf 2700 Mann.

Im übrigen war die Gefechtsaktivität im Bereich der Heeresgruppe sowohl wie auch an den anderen Fronten im Westen bei Regen gering.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Mazedonische Front.

Nach tagelanger Artillerievorbereitung nördlich und nordwestlich von Monastir einsetzende starke französische Angriffe endeten mit einem vollen Erfolg für die dort kämpfenden deutschen und bulgarischen Truppen. Im Nahkampf und durch Gegenstoß wurde der Feind überall verlustreich zurückgeworfen.
Der 1. Generalquartiermeister: Lubendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 16. Mai, abends. (Amtl.)

Bei Regen und Nebel war die Gefechtsaktivität an der Westfront gering.

Bei Roetz und Baugailon kam es zu örtlichen Infanteriekämpfen.

In Mazedonien sind nördlich von Monastir feindliche Angriffe gescheitert.

W.T.B. Berlin, 17. Mai, abends. (Amtl.)

Von Westen und Osten sind keine besonderen Ereignisse zu melden.

W.T.B. Berlin, 17. Mai. (Amtlich)

Unsere U-Boote haben im Mittelmeer neuerdings 9 Dampfer und 6 Segelschiffe von insgesamt über 30 000 Tonnen versenkt. Unter diesen befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Karuma“ (2995 Tonnen), ein unbekannter, durch Fischdampfer gesicherter bewaffneter 4000 Tonnen-Dampfer und ein weiterer unbekannter Dampfer von 4000 Tonnen. Ein voll beladener Transportdampfer gleicher Größe wurde aus einem von Zerstörern gebildeten Convoi herausgeschossen. Ferner wurde ein voller Landdampfer von mindestens 6000 Tonnen inmitten einer Sicherung von 3 bewaffneten Fahrzeugen durch Torpedoschuß versenkt. Unter den Ladungen der übrigen vernichteten Schiffe befinden sich

in der Hauptsache Kohlen, Schwefel und Sprengstoffe.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Haag, 18. Mai. (Korr.-Bur.) Ein amtlicher Bericht bestätigt, daß die deutsche Regierung den Schaden für die am 5. Juli 1916 erfolgte Vernichtung des niederländischen Dampfstrawlers „Geertuida Sch. 103“ vergüten wird. Die deutsche Regierung spricht ihr Bedauern über die Zerstörung des Schiffes aus, die auf die falsche Auffassung des Unterseebootkommandanten zurückzuführen sei, daß der Dampfstrawler sein Boot angreifen wolle.

W.T.B. Wien, 17. Mai. In der Nacht auf den 15. Mai haben leichte Seestreitkräfte in der Otranto-Strasse einen italienischen Torpedobootszerstörer, drei Handelsdampfer und zwanzig armierte Bewachungsdampfer versenkt und 72 Engländer gefangen genommen. In weiteren erbitterten Gefechten erlitten englische, französische und italienische Streitkräfte erheblichen Schaden. — Unsere Seesflugzeuge trafen zwei feindliche Kreuzer mit Bomben. — Unsere Schiffe sind vollständig zurückgekehrt. — Ein deutsches U-Boot hat einen englischen Kreuzer mit vier Schornstein versenkt.

* Berlin, 18. Mai. Zu dem schönen Erfolg der k. u. k. Flotte in der Straße von Otranto, die Italien von der Balkanhalbinsel trennt, sprechen die Morgenblätter ihre aufrichtige Freude aus. Das „Berliner Tageblatt“ meint, dieser Waffenerfolg lege Zeugnis davon ab, daß der Geist Tegetthoffs in der österreich-ungarischen Marine nach wie vor rege sei. Man dürfe hoffen, daß es ihr vergönnt sein werde, noch viele weitere Lorbeeren zu erringen.

W.T.B. Bern, 18. Mai. Lyoner Blättern zufolge wurde der Führer der französischen Bombardierstaffel, Hauptmann Lacour-

Berschollen.

14)

Original-Roman von G. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Aber Lillian schritt hochaufgerichtet mit ruhigen Schritten weiter und kein Blick in ihrem etwas bleich gewordenen Antlitz verriet etwas von dem, was in ihr vorging.

„Es war keine Braut oder seine Frau,“ sagte sie sich, und wußte nicht, warum sie diese Ueberzeugung so schmerzlich berührte. Auf der Fahrt nach der Ausstellung suchte sie sich von dem schmerzlichen Gedanken zu befreien und Ronald von Ortlingen zu vergessen. Es sollte und durfte sie nicht interessieren, daß eine andere Rechte an ihn hatte. Was ging sie Ronald von Ortlingen an? Er war ihr günstigster Falles ein Fremder — wenn nicht ein Feind — der Sohn des Feindes ihres Vaters.

Jetzt wollte sie nicht mehr daran denken, was ihr unablässig in den Gedanken lag, seit sie wußte, wer er war, daß er der Sohn der Frau war, die ihr Vater grenzenlos geliebt hatte.

Sie zeigte sich lebhafter als sonst, plauderte angeregt mit ihrem Vater und zeigte für alles, was sie sah, großes Interesse. Und doch interessierte sie im Grunde nur eines —

daß Ronald von Ortlingen der Gatte oder Verlobte einer anderen war.

Sie tat alles, um den leise nachzitternden Schmerz ihrer Seele zu betäuben, und empfand doch, daß er nicht weichen wollte.

Noch einmal begegnete sie Ronald. Es war an demselben Tage zur Teestunde. Sie nahm mit ihrem Vater den Tee im Hotel und fand im Teeraum eine zahlreiche Gesellschaft vor. In allen Sprachen schwirrte die Unterhaltung durcheinander. Die Damen hatten elegante Toiletten angelegt. Auch Lillian trug ein sehr apartes, kostbares Kleid, und viele Augen richteten sich teils bewundernd, teils neidisch auf ihre stolze schlanke Erscheinung.

Als Lillian mit ihrem Vater Platz genommen hatte, sah sie unweit ihres Tisches Ronald von Ortlingen sitzen. An seiner Seite erblickte sie die junge Dame, mit der sie ihn am Morgen gesehen hatte vor dem Blumenkiosk. Außerdem befand sich in seiner Gesellschaft noch eine ältere Dame, und auch die beiden Herren aus dem Speisesaal saßen mit an seinem Tische.

Die beiden Damen trugen Trauerkleider und kehrten Lillian den Rücken zu. Trotzdem wußte diese sogleich, daß die jüngere dieselbe Dame war, die den jungen Freiherrn so zärtlich „lieber, lieber Ronald“ genannt und die

er so sehnsüchtig erwartet hatte. Weder heute morgen noch jetzt hatte Lillian das Gesicht der Dame gesehen. Sie sah nur einen dicken, kastanienbraunen Haarknoten und eine schlanke, biegsame Gestalt in einem schlichten schwarzen Kleide.

Auch John Croxhall hatte die kleine Gesellschaft bemerkt und erkannte Ronald von Ortlingen sofort wieder. Auf die anderen Herrschaften achtete er gar nicht. Den Damen konnte er so wenig ins Gesicht sehen wie Lillian, und die Herren interessierten ihn nicht.

Heute brauchte sich Ronald von Ortlingen nicht darüber zu ärgern, daß ihm Miß Croxhall zu viel Beachtung schenkte. Sie sah gar nicht zu ihm hinüber und er glaubte, sie habe ihn gar nicht bemerkt. Da John Croxhall mit seiner Tochter am Abend die Oper besuchen wollte, zogen sie sich bald zurück und verließen den Teeraum vor den anderen Herrschaften.

Herr von Wedel sah der schlanken, eleganten Erscheinung Lillians nach, bis sie verschwunden war, und überlegte, wie er es anfangen könne, ihr und ihrem Vater vorgestellt zu werden. Das schien aber gar nicht so leicht, da Vater und Tochter scheinbar sehr zurückhaltend waren.

Seufzend wandte er sich den anderen Damen an seinem Tisch wieder zu.

Grandmaison, im Luftkampf abgeschossen und mit seinen beiden Beobachtern getötet. Ebenso ist der italienische Fliegerleutnant Barchapa, der Inhaber des Höhenweltrekords, im Luftkampf an der französischen Front abgeschossen und getötet worden.

W.T.B. Bern, 17. Mai. Lyoner Blätter melden aus Newyork: Der erste amerikanische U-Bootsjäger Navy Ard ist vom Stapel gelaufen.

W.T.B. Petersburg, 16. Mai. (Meldung der Petersb. Tel.-Ag.) In einer Nachtsetzung erklärte der Minister des Aeußern, Miljukow, der vorläufigen Regierung seinen Entschluß, endgültig aus dem Kabinett auszuschcheiden. Der Grund des Ausscheidens liegt in der Verschiedenheit der Auffassung zwischen Miljukow und der vorläufigen Regierung über die Frage der Umbildung des Kabinetts. Die Mitglieder der vorläufigen Regierung erörtern die Frage, ob der Ministerpräsident die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen würde; aber Fürst Lwow lehnte nachdrücklich ab, indem er erklärte, für diesen Posten nicht geeignet zu sein. Er ziehe es vor, das Ministerium des Innern zu behalten. Hierauf erklärte die Mehrheit der Regierungsmitglieder sich dafür, die auswärtigen Angelegenheiten dem Finanzminister Terestschenko zu übertragen. Der Justizminister Kerenskij wurde zum Kriegs- und Marineminister ernannt.

* Berlin, 18. Mai. Zur Umbildung des russischen Kabinetts sagt die „Wossische Zeitung“: So lange die Umwälzung nicht endgültig abgeschlossen ist, ist es noch verfrüht, von einer Aenderung des russischen Kurses zu sprechen und an die Ausschaltung Gutschlows und Miljukows starke Hoffnungen zu knüpfen, die sich in der Richtung der allgemeinen Friedenswünsche bewegen.

* Berlin, 18. Mai. Ueber die Gegenströmungen in Rußland teilte die „Woss. Ztg.“ mit, daß es am 3. und 4. Mai in nicht weniger als 19 großen Städten zu gewaltigen Demonstrationen gegen die einseitige Regierung und teilweise auch die derzeitigen revolutionären Zustände überhaupt gekommen sei. Besonders charakteristisch waren die Vorgänge in Moskau, über die ein Augenzeuge berichtet: Gegen mittag des 4. Mai verließen wie auf Kommando sämtliche Moskauer Arbeiter die Fabriken und Werkstätten, und strömten auf den Hauptstraßen und Plätzen zusammen. Gegen 2 Uhr versammelten sich Behntaufende vor dem sogenannten Generalgouvernementshause, wo gegenwärtig der Moskauer Arbeiter- und Soldatenrat tagt.

Es waren die beiden Freiinnen Anastasia und Genoveva von Kreuzberg-Breitenbach. Sie waren heute vormittag angekommen und hatten gleichfalls in diesem Hotel Wohnung genommen. Allerdings lag ihr bescheidenes Zimmer im vierten Stock und nach hinten heraus. „Dem Himmel am nächsten und abseits vom Straßenlärm,“ wie „Tante Stasi“ humorvoll sagte.

Tante Stasi war wirklich keine Schönheit und es sicher auch in ihrer Jugend nie gewesen. Sie hatte eine breite Stumpfnase und einen großen Mund, der nicht einmal durch eine angenehme Linie verfohlte. Ihre Backenknochen waren stark vorstehend und markierten sich selbst in ihrem runden Gesicht. „Ich muß auf irgendeine rätselhafte Weise von den Hunnen abstammen,“ pflegte sie zu sagen.

Sie trug ihre Häßlichkeit überhaupt mit Humor und Gleichmut. Ihre kleinen schmalgeschlitzten Augen blickten vergnügt und zufrieden in die Welt, als ob diese eigens zu ihrem Behagen und ihrem Pläsier erschaffen wäre.

Der größte Gegensatz zu ihr war Genoveva von Kreuzberg, die Tochter ihres früh verstorbenen Bruders. Das war ein schlankes, reizendes Geschöpf mit wunderschönem kastanienbraunen Haar, feinen Zügen und großen, sanften Braunaugen, in denen goldne Lichter leuchteten.

Vorangetragen wurden Duzende von Flaggen, auf denen zu lesen war — nicht nur wie in Petersburg: „Nieder mit der Regierung!“ „Nieder mit Miljukow und Gutschlow!“, — sondern auch: „Nieder mit dem Krieg!“ und zum erstenmal seit Ausbruch der Revolution: „Gebt uns wieder einen Zaren!“

W.T.B. Kristiania, 16. Mai. Zur russischen Krise erhält „Verdensgang“ gleichzeitig aus Paris und London übereinstimmende Meldungen über die Beängstigung, die die russische Verwirrung dort hervorrief. Besonders der Rücktritt Gutschlows und Kornilows hätten geradezu Schrecken hervorgerufen.

Tages-Neuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 17. Mai. Das Großherzogspaar und die Großherzogin Luise empfingen gestern nachmittag den Besuch der Kaiserin, welche mehrere Stunden hier weilte und abends 8 Uhr ihre Reise fortsetzte. — Heute vormittag begab sich das Großherzogspaar auf kurze Zeit nach Schloß Zwingenberg am Neckar.

Karlsruhe, 17. Mai. Wie das stello. Generalkommando des 14. A. K. mitteilt, sind zur Vermeidung von Preistreibern bei der Versteigerung von Pferdeböden die unterstellten Truppen angewiesen worden, für eine Fuhrer Tagesböden höchstens den Betrag von 15 Mk. zu verlangen. Die Abgabe des Düngers soll nur an solche Personen erfolgen, die denselben im eigenen Betrieb (Landwirtschaft, Gärtnerei usw.) verwenden. Auf Matrasböden, der jährlich zweimal im Frühjahr und Spätjahr zur Abgabe kommt, bezieht sich diese Anordnung nicht.

Durlach, 18. Mai. Der Telegraphist August Mangold (Sohn des Aug. Mangold, Schlosser hier) erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Klasse.

© Mannheim, 17. Mai. Der 60 jähr. „Heilkundige“ Johann Georg Dannhardt aus Untereisenheim wurde wegen Operationen, welche der § 218 mit Strafe droht, von der Strafkammer zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine Mitangeklagten erhielten mehrmonatige Gefängnisstrafen.

+ Freiburg, 17. Mai. Die Kompagnie eines Inf.-Reg., welche vorwiegend aus Badenern besteht, hat zur Unterstützung der Bestrebungen zur Errichtung von Kriegerheimstätten an den hiesigen Vorständen des Landesauschusses für Kriegsbeschädigtenfürsorge den Betrag von 400 Mk. übersandt.

Herr von Wedel hatte erst versucht, Eindruck auf die junge Dame zu machen. Da ihm das aber nicht gelang, fand er sie langweilig und wandte sein Interesse Tante Stasi zu, trotzdem er alte Damen nicht leiden mochte und diese alte Dame „mordsählich“ fand. Aber sie war amüsant und er ließ sich mit ihr auf ein lustiges Wortgefecht ein.

Tante Stasi hatte sich in dem Saal umgesehen und amüsiert die Toiletten der Damen gemustert. „Nein — ich kann diese neueste Mode nicht schön finden. Das schlingert sich sich ja um Arm und Beine wie lauter Fesseln. Damit kann doch ein Mensch weder gehen, noch sich bewegen, wie er will. Ich wette, wenn eine dieser Damen einen vernünftigen Schritt machen will, fällt sie auf die Nase. Und die Arme können sie auch nicht heben. Wenn es bei alledem wenigstens noch schön aussähe, möchte es angehen. Aber das ist doch nicht schön, wenn ein menschlicher Körper so verhandelt wird.“

Herr von Wedel lachte laut auf. „Also Sie sind mit der neuen Mode nicht einverstanden, mein gnädiges Fräulein?“ fragte er.

„Gott bewahre mich in Gnaden, Herr von Wedel! Stellen Sie sich mal vor, was ich für einen Anblick bieten würde in solch einem Schlingpflanzengewand.“

Wedel mußte wieder laut auflachen, ent-

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 17. Mai. In einigen Blättern findet sich die Angabe, daß von der deutschen Regierung für die Versenkung der Lusitania eine Entschädigung von 30 Millionen Mark an Amerika gezahlt worden sei. Die Nordd. Allg. Zeitung meldet, daß an dieser Meldung kein wahres Wort ist.

* Berlin, 18. Mai. Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus Regensburg zufolge ereignete sich in der Zuckerrabrik Frankental eine schwere Explosion. Ein Gebäude stürzte ein. Der Mühlenneubau wurde durch Stichflammen zerstört und das Dach des Kesselhauses durchgeschlagen. Zwei junge Zementarbeiter, sowie zwei Maurer wurden getötet, zwölf weitere Arbeiter beträchtlich verletzt.

* Berlin, 18. Mai. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus München gemeldet wird, wird der König von Bulgarien demnächst zum Besuch König Ludwigs von Bayern in München eintreffen.

Frankreich.

* Berlin, 18. Mai. Eine Genfer Depesche des „Berliner Tageblatts“ besagt: Ueber die Ursachen der Enthebung des Gouverneurs von Marseille, Generals Meunier, und des Platzkommandanten, Obersten Conquet, wird den Pariser Blättern vom Kriegsministerium jede Auskunft verweigert. „Deubre“ weiß zu melden, daß ersterer durch den General Peillard, letzterer durch den Obersten Marjolliere ersetzt werden soll.

Verschiedenes.

— Einstellung von Bauarbeiten. Der stello. Komm. General des 14. A.-K. hat eine Verfügung über die Einstellung von Bauarbeiten erlassen, nach welcher zwecks Freimachung von Arbeitskräften und Baustoffen für die Heereszwecke sämtliche Bauarbeiten im Hoch- und Tiefbau einzustellen sind unter Gewährung einer dreiwöchigen Frist zw. ds. Durchführung der erforderlichen Sicherungsarbeiten Ausgenommen von dieser Stilllegung sind alle Bauten, die von der Bautenprüfungsstelle des Kriegsamt in Berlin in die Bautenliste aufgenommen sind, und diejenigen Bauten, für welche der Bauherr von der Kriegsamtstelle Karlsruhe oder der Kriegsamtstelle Mannheim eine besondere Bauerlaubnis erhalten hat. Unter die Ausnahmen zählen ferner unverstehliche Unterhaltung- und Notstandarbeiten, sowie kleine im Interesse der Volksernährung erforderlichen Bauarbeiten, ebenso alle unaufschiebbaren Bauausführungen der Heeresverwaltung und der staatlichen Behörden. Neue

schuldigte sich aber dann erschrocken. Tante Stasi blühte ihn mit ihren kleinen Augen munter an.

„Nein, nein, Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen, lachen Sie nur ganz ungeniert, ich lache mit. Solche Kleider müßten ja selbst eine Venus von Milo zum Popanz machen, wieviel mehr mich. Nein, nein, stammeln Sie um Gottes willen keine höfliche Einwendung. Ich bin nämlich schrecklich eitel — auf meine Häßlichkeit. Diese Untugend habe ich mir in meiner Jugend mit Heulen und Zähneklappern angewöhnt, als ich einsah, daß ich mit meinem Mopsgeicht und meinen Schlitzaugen nicht an der allerbescheidensten Schönheitskonkurrenz teilnehmen könnte, ohne mich unsterblich zu blamieren. Seitdem warte ich auf eine Häßlichkeitskonkurrenz. Da ist mir der erste Preis sicher. Und darauf reflektiere ich. Nur Lumpen sind bescheiden.“

„Ausgeschlossen, Tante Stasi. Diesen ersten Preis würde ich Ihnen energisch weigern. Ich muß Ihnen diese Hoffnung zuschanden machen,“ neckte Ronald, der sich mit Tante Stasi vorzüglich verstand.

Sie wehrte empört ab. „Unterstehen Sie sich Ronald! Sie wollen mir doch nicht die einzige Hoffnung rauben, die mich bisher in meinem kummervollen Dasein aufrecht erhalten hat?“

(Fortsetzung folgt.)

Bauten dürfen ohne besondere Genehmigung nicht mehr in Angriff genommen werden.

Brände in der Nähe von Eisenbahnen. Erfahrungsgemäß mehren sich in der wärmeren Jahreszeit die Brände in der Nähe von Bahnanlagen. Wenn jemals, so ist jetzt mit allen Mitteln zu verhindern, daß auch das Mindeste an Feldfrüchten unnötig verdirbt! Die Brände werden festgestelltermaßen nicht nur durch Funkenflug aus den Lokomotiven, gegen den die Eisenbahnverwaltungen besondere Vorkehrungen getroffen haben, hervorgerufen, sie sind oft auch durch leichtfertiges Wegwerfen von brennenden Zigarren- und Zigarettenstummeln oder Bündelhölzern verursacht. Darum im vaterländischen Interesse Vorsicht! (Halbamtlich.)

Sammelt Maikäfer!

Ihr schützt dadurch den Obstertag und gewinnt ein wertvolles Futtermittel. Lohender Verdienst! Früh morgens sammeln!

Neueste Drahtberichte.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. An der Arras-Front nahm das Artilleriefeuer beiderseits der Scarpe wieder zu. Ein nach Mitternacht an der Straße Gavrelle-Fresnes vorbrechender englischer Angriff wurde im Nahkampf abgewiesen.

Die Trümmerstätte des ehemaligen Dorfes Bullecourt ist befehlsgemäß ohne Einwirkung durch den Feind geräumt worden, der sich erst 24 Stunden später dort festsetzte.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Auch an der Aisne-Champagne-Front wurde mit zunehmender Sicht die Tätigkeit der Artillerie wieder lebhafter, besonders auf den Höhen des Chemin des Dames und bei Prosnès.

Diese Feuersteigerung der Franzosen bei Braye, nördlich von Craonne und bei Craonne wurde sämtlich abgewiesen. Ebenso blieb nördlich von Saigneul ein erneuter

Vorstöß des Feindes gegen die Höhe 108 erfolglos.

Westlich der La Royere-Ferme stürmten zwei aus Berlinern und Brandenburgern bestehende Kompagnien einen von den Franzosen in den Kämpfen vom 5. Mai besetzten Graben und nahmen die aus über 150 Mann bestehende Besatzung gefangen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Abgesehen von stellenweise stark auslebender Feuertätigkeit keine Ereignisse von Bedeutung.

Mazedonische Front: Im Cerna-Bogen erlitt der Feind gestern eine neue Schlappe. Nach sechstägiger Artillerievorbereitung beiderseits von Makovo einsetzende starke Angriffe wurden restlos abgewiesen.

Von den am Kampfe beteiligten deutschen Truppen haben sich besonders ostpreussische und schlesische Bataillone, sowie Gardeschützen ausgezeichnet.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung.

Die Aufzucht von Ziegenlammern betr.

Die Landwirtschaftskammer hat, da die Ziegenhaltung namentlich in den Städten zugenommen hat und es an Futter für die Aufzucht fehlt, mit Viehwirtschaftsbesitzern die Vereinbarung getroffen, wonach die weiblichen Ziegenlammern, welche dem Schlachtverbot unterstellt sind, von solchen Ziegenhaltern, welche nicht in der Lage sind, die Lammern aufzuziehen, auf der Weide bis zum Herbst unter folgenden Bedingungen untergebracht werden.

Anmeldungen sind bis spätestens 20. Mai an die Landwirtschaftskammer in Karlsruhe, Stephaniestraße 43, zu richten.

1. Es werden nur gesunde, entwöhnte, kräftige weibliche Ziegenlammern im Alter von mindestens 8 Wochen aufgenommen.
2. Der Auftrieb beginnt Mitte Mai.
3. Der Abtrieb erfolgt Mitte September.
4. Sämtliche Tiere sind mit einem Schildchen an einem Riemenhalsband oder Kordel zu versehen und werden an noch genauer zu bestimmenden Terminen bezirksweise gesammelt, an den Sammelpunkten von dem Beauftragten der Landwirtschaftskammer durch Tätowierung gekennzeichnet, eingetragen und verladen. Die Fracht von der Sammelstelle ab trägt die Landwirtschaftskammer.
5. Das Weidegeld, welches bei der Anlieferung zu entrichten ist, beträgt 10 Mk.

Die Lammern werden in eine Weideversicherung aufgenommen, so daß den Besitzern kein Risiko erwächst. Die Versicherungsgebühr beträgt 5 Mk. und ist ebenfalls bei der Anlieferung zu entrichten.

Auf Wunsch können die Tiere auch eine Weisfütterung von Hafer erhalten gegen Entrichtung von 2 Mk.

Karlsruhe, den 23. April 1917.
Der Vorsitzende der Badischen Landwirtschaftskammer:
F. B. Saenger.

Bekanntmachung.

Reklamationsgesuche betreffend.

Da jeder Mann dringend für das Heer gebraucht wird, haben Reklamationsgesuche nur in den allernotwendigsten Fällen Aussicht auf Erfolg, wenn Ersatz in keiner Weise zu beschaffen ist.

Wendet Euch daher wegen Beschaffung von Arbeitskräften zuerst an die zuständige Hilfsdienst-M. Stelle in Durlach (Stadt. Arbeitsamt).

I. Reklamationsgesuche, wenn sie Landwirtschaft, Handwerk und Kleingewerbe oder persönliche und häusliche Verhältnisse betreffen, sind an das Bürgermeistereiamt des Wohnortes und in den Städten mit Staatspolizei an das Bezirksamt einzureichen.

Entsprechende Vorbrücke sind beim Bürgermeistereiamt und in den Städten mit Staatspolizei beim Bezirksamt vorzulegen. Die besonderen Bestimmungen über Urlaub zur Frühjahrbestellung, Ernte usw. bleiben unberührt.

II. Für die Industrie und das Großgewerbe sind die Gesuche unmittelbar an das stello. Generalkommando des XIV. A. K. Karlsruhe zu richten.

III. Eine Zurückstellung vom Dienst erfolgt nur auf bestimmte Zeit und gegen Widerauf. Sie ist rechtzeitig, jedenfalls vor Empfang des Stellungsbefehls, zu beantragen. Jeder nicht reklamierete Wehrpflichtige, auch wenn er nur garnison- oder arbeitsverwendungsfähig ist, hat jederzeit mit seiner Einberufung zu rechnen.

IV. Wenn dringende Gründe für eine Verlängerung der Zurückstellung oder des Urlaubs vorliegen, ist diese rechtzeitig zu beantragen.

Von Seiten des stello. Generalkommandos.
Der Chef des Stabes:
gez. Alf. Oberst.

Beisatz.
Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 17. Mai 1917.
Das Bürgermeistereiamt.

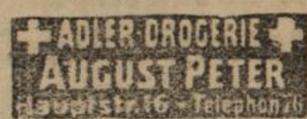
Gebr. Möbel!

Wohn-, Schlaf- und Herrenzimmer-Einrichtung nebst Küche werden zu kaufen gesucht. Die Möbel werden auch einzeln gekauft. Offerte unter Nr. 264 an den Verlag.

10 Jahre jünger, jung und anmutig erscheint jeder nach Anwendung der **Haarfarbe** berühmten nach **S. R. A. B. O. T.**, welche greise oder rote Haare sofort unvergänglich echt, blond, braun oder schwarz färbt. Garantiert unschädlich. à Karton Mk. 3.00.

Neu! weiße, samtweiche Haut, erzeugt durch **Rosen- u. Lilien-** Bernhardt's **Milch** ist die beste Empfehlungskarte. Beileigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommerprossen à Glas Mk. 1.80.

Zu haben in der



Mahnahmen zum Schutz gegen feindliche Flieger.

In Uebereinstimmung mit der Handhabung der Fliegerabwehrmaßnahmen in Karlsruhe wird künftighin während der Nachtzeit, d. h. in der Zeit von Mitternacht bis 5 Uhr morgens, von der Abgabe des Warnungssignals bei Fliegergefahr abgesehen.

Durlach, den 18. Mai 1917.
Das Bürgermeistereiamt.

Städtischer Verkauf.

Morgen Vormittag
Magerkäse

an den Buchstaben H.
Durlach, den 18. Mai 1917.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Hühnerhaltung.

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß Veränderungen in den Hühnerbeständen (Ab- oder Zugänge) jeweils sofort bei uns zur Anzeige zu bringen sind. Bei Verkäufen von Hühnern sind uns die Käufer zu bezeichnen.

Sollte fernerhin trotz unserer wiederholten Aufforderungen diese Auflage nicht beachtet werden, so werden wir unnachsichtlich gegen die Betreffenden vorgehen. Die von uns bestellte, mit Ausweisen versehene Kontrollkommission ist beauftragt, unvermutete Revisionen bei den Hühnerhaltern vorzunehmen; der Zutritt zu den Stallungen muß derselben gestattet werden.

Durlach, den 18. Mai 1917.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Gut möbliertes Zimmer, event. auch Wohnzimmer, in guter Lage zu vermieten. Angebote unter Nr. 258 an den Verl. d. Bl.
2 schöne Grihner-Fahrräder wie neu, mit sehr guter Bereifung, billig zu verkaufen
Grödingen, Schulstr. 3 a.

Brot- und Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl in der Zeit vom 6. Mai bis 15. Mai ds. Js. eingegangenen **weißen Scheine** sofort bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach, den 18. Mai 1917.
Kommunalverband Durlach-Stadt.

Nachdem unser gesamter Betrieb vom Kriegsamte als Höchstleistungsbetrieb im Sinne des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst erklärt worden ist, sind uns so bedeutende Aufträge erteilt worden, daß eine dauernde Arbeit in allen Betriebsabteilungen gesichert ist.

Wir fordern deshalb alle in der Spinnerei, Weberei und Ausrüstung bewanderten

Arbeiter

auf, sich zur Arbeitsaufnahme bei uns zu melden. Durch die allen Arbeitern gewährte Teuerungszulage und eine kürzlich erfolgte allgemeine Lohnzulage sind fleißigen Arbeitern gute Verdienste gewährleistet.

Direktion
der Gesellschaft für Spinnerei & Weberei.
Ettlingen, den 11. Mai 1917.

Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schulentlassene finden sofort Beschäftigung.
G. Genschow & Co., A.-G.
Fabrik bei Wolfartsweier.

Residenz-Theater

in Durlach im Grünen Hof
Haltestelle der Straßenbahn-Linie 1.

Programm

Sonntag, den 20. Mai:

Henny Porten in Belofte Ketten

Schauspiel in 4 Akten von Robert
Wiene.

Hauptdarsteller:

Herr Klein. Herr Riemann.
Herr Docarli. Herr Viebrach.

Im Liebesfalle, Da sind sie alle

Ein Sackfisch-Lustspiel in 3 Akten.

Personen:

Kapitän Moppel, ein tüchtiger See-
fahrer, Max Gerting

Miezi, sein Töchterlein, Alice Bond

Jasper Ueberschnapp, ein Erfinder

Georg Richard

Fritzi, sein Töchterlein, Maud Corley

Hans, Miezi's Verehrer, Fred.

Longfield

Franz, Fritzi's Verehrer, Thomas

Birkstone

Angelika Sperlin, Vorsteherin eines

Mädchenpensionates Winfried Doll.

Die neuesten Kriegsberichte durch die Echo-Woche Nr 136

Aktuell.

Blumenzauber

Naturaufnahme.

Photograph. Bedarfsartikel

in großer Auswahl stets frisch
empfehlen

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Durlach, Hauptstraße 4.

Karlruhe Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34, 1. Et.

Jadenkleider *M* 56.75 an

Kleiderrocke *M* 14.75 an

Schwarze Jaden *M* 19.75 an

Frühjahrsmäntel *M* 19.75 an

Wasserdichte Regenmäntel *M* 39.75 an

Unterröcke *M* 7.25 an

Weisse Blusen *M* 1.45 an

Schwarze Blusen *M* 3.90

Farbige Blusen *M* 2.25

Tüll- und kunstseidene Blusen

in großer Auswahl.

Aus Seide:

Jadenkleider *M* 120. — an

Mäntel *M* 62.00 "

Jaden *M* 38.75 "

Kleiderrocke *M* 46.75 "

Blusen *M* 11.75 "

Unterröcke *M* 14.75 "

Keine Ladenbesen.

Gut möbliertes Zimmer

sofort oder später zu vermieten

Eisenbahnstr. 12, 3. Et. r.



Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser
guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Schneidermeister

Karl Weiss

Sergeant in einem Feld-Artillerie-Regiment

am 30. April 1917 im Alter von 39 Jahren den Tod
fürs Vaterland gestorben ist.

Gröningen, den 16. Mai 1917.

Durlach,

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mina Weiss und Kinder.

Friedenskapelle (Seboldstraße 4). Evangelische Gemeinschaft.

Sonntag, den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr, wird Prediger
E. Maier aus Stuttgart einen Vortrag halten über das Thema:

„Der neue deutsche Frühling“,

zu welchem jedermann herzlich eingeladen ist

Preiswerte Hüte,

auch die beliebten

== Palm-Hüte ==

kaufen Sie in geschmackvoller Ausführung im

Spezial-Putzgeschäft

von

Julie Kiefer

Kronenstrasse 8.

Bekanntmachung.

Samstag früh 1/2 7 Uhr können auf dem Wochenmarkt
mir übergebene

Reparaturen, sowie bestellte neue Körbe

abgeholt werden.

M. Koppler, Korbflechterei, Karlsruhe,
Fasanenstrasse 17.

Verloren silberne Damenuhr
mit Lederarmband. Abzugeben
gegen Belohnung

Weingarterstraße 3.

Kinderwagen

gut erhalten zu kaufen gesucht

Friedrichstraße 5, 3. Stock.

Trauer-Kleider

können Sie für wenig Geld
selbst färben mit Seidmanns
Stofffarben aus der

Blumendrogerie Jul. Schaefer,

Durlach, Hauptstr. 4, Tel. 296.

Bei Nervosität, unruhigem
Schlaf und Magenschmerz
verwendet man
Apotheker Meisner's

Baldrian-Wein.

Echt in Flaschen zu *M* 2.50.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

für Feld- und Gartenarbeit
eine Frau gesucht

Seboldstraße 5, 2. St.

Eine Frau für nachmittags ge-
sucht zur Gartenarbeit

Gärtnerel Klenert,

Balmienstraße 12.

Mädchen oder Frau

für Hausarbeit (einige Stunden
des Tages) gesucht

Hauptstraße 16.

Tüchtiges Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit gesucht

Bergbahnstraße 6.

Ein gut möbliertes Zimmer
in Mitte der Stadt sofort zu ver-
mieten. Näheres im Verlag.

Bohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, sofort zu vermieten.

Wo, sagt der Verlag d. Bl.

Ältere Bettlade

mit Matratze billig zu verkaufen

Kronenstrasse 9, 2. St.

Fußballklub „Germania“ 1902 Durlach G. B.

Heute, Freitag, 18. Mai, abends
1/9 Uhr

Zusammenkunft
im Gasthaus „zur Schwane“.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Bürgerlehrentasse-Verein der Stadt Durlach.

Sonntag, den 20. Mai, nachmit-
tags 3 Uhr, findet im Gasthaus
„zum Weinberg“

Vorstandsitzung

statt. Diejenigen, welche sich an-
melden wollen, werden hiermit
eingeladen.

Der Vorstand.

Consum-Verein Durlach.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern

Robbenfleisch

sehr nahrhaft — mit großem Ei-
weißgehalt — 2 Pfd. Dose 4 Mk.

Der Vorstand.

Parkettwachs.

Adler-Drogerie August Peter.

Zwei gut erhalt. Zilly-Geschirr
sind preiswert zu verkaufen. Dasselbe
wird gesucht ein kleiner Eiskasten
und kleiner Stohwagen.

Herrenstraße 16, Mittelbau.

Den Ertrag eines Alee- oder
Wiesenfeldes sucht zu kaufen

Wilhelm Mayer,
z. Großen Linde.

Zunge Hasen

(Deutsche Riesenschede) zu verkaufen

Sophienstraße 12 a, 1. Stock.

100 Bohnenstrecken

zu kaufen gesucht. Angebote an

Schulz, Schloßle 1.

Gemüsepflanzen

in allen Sorten, Freiland-
pflanzen sind fortwährend jeden
Tag zu haben, ebenso auch Zo-
matenpflanzen bei

Andreas Selter alt,

Aue, Kaiserstraße 40, 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 20. Mai 1917.

In Durlach:

Vorm. 8 1/2 Uhr: Jugendgottesdienst: Herr

Stadtpfarrer Wolfhard.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr

Stadtpfarrer Wolfhard.

Vorm. 11 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

Nachm. 2 Uhr: Herr Kirchwart Meyer.

In Aue:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarr Bagg.

Vorm. 10 1/2 Uhr: Christenlehre: Derselbe.

8 Uhr: Abendgottesdienst: Derselbe.

In Wolfartsweiler:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Kirchenrat Meyer.

Evang. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.

Montag 8 „ Bibl. Vortrag.

Dienstag 8 „ Jungfrauenverein.

Freitag 8 „ Blaufreizeverein.

Sonntag 8 1/4 „ Männer- u. Junglingsv.

Freitag 8 „ Kriegsbeschäftigte.

Sonntag 9 „ Sonntagsschulvorberei'tg

Samstag 5 „ Bibelkränzchen ig. Abt.

„ 8 1/2 „ Turnen.

Friedenskapelle — Evg. Gemeinschaft.

Sonntag 9 1/2 Uhr: Predigt Pred. E. Maier.

„ 11 „ Sonntagsschule.

„ 3 „ Vortrag: E. Maier.

Donnerst 9 „ Der neue deutsche Frühling.

Immanuelskapelle Wolfartsweiler.

Sonntag 12 1/2 Uhr: Sonntagsschule.

„ 5 „ Kinderstag.

Mittwoch 9 „ Kriegsbeschäftigte.